

Jahresbericht 2016

AKL Karlsruhe



Hilfe in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr



Inhalt

Seite

3	Vorwort
4	Statistik 2016
7	Auszeichnung Impulspreis
8	Besondere Aktivitäten und Ereignisse des AKL 2016
10	Suizidprävention an Schulen
11	Traditioneller Neujahrstee
12	Dank an Internationaler Frauenclub Karlsruhe e.V.
13	Kirchencafé auf der offerta 2016
14	Laufen mit Herz
15	AKL-Eine Ausbildungsgeschichte
17	Finanzbericht 2016
18	Dank
19	Adressen AKLs in Baden-Württemberg
20	AKL Karlsruhe

Der Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V. (AKL) sucht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

für die ehrenamtliche Begleitung von Menschen in Lebenskrisen und bei Suizidgefahr. Wenn Sie Zutrauen zum Leben haben und sich belastbar fühlen, wenn Sie gut mit Menschen in Kontakt kommen und deren Anderssein achten, wenn Sie Zeit zur Verfügung stellen können - auch einmal unvorhergesehen - dann melden Sie sich bei uns.

Wir bieten für dieses ehrenamtliche Engagement eine ca. 9 Monate dauernde Ausbildung an. Zeitaufwand: 1 Abend 14-tägig, 3 Kompaktsamstage und 1 Wochenendseminar.

Schwerpunkte der Ausbildung:

- Arbeit an der eigenen Person (Selbsterfahrung)
- Einüben empathischer Gesprächsführung
- Kenntnisse über Krisentheorien und -verläufe
- Kriseninterventionsgespräche und Standards der AKL-Arbeit

Die Teilnahme an der Ausbildung setzt eine mindestens zweijährige Mitarbeit sowie die regelmäßige Teilnahme an Supervision und Fortbildungen voraus.
Anfrage unter [0721 / 8200667](tel:07218200667) oder E-Mail: akl-karlsruhe@ak-leben.de

Vorwort

Mit diesem Jahresbericht 2016 möchte ich Sie über Themen des AKL Karlsruhe informieren und zu einem Blick in die Bereiche unserer Arbeit einladen.

Im Jahr 2016 sind wir Mitglied der Initiative gegen Depression unter der Schirmherrschaft von Herrn OB Mentrup geworden.

Wir haben eine neue Ausbildungsgruppe im März beendet, und wir konnten sechs neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen willkommen heißen. Die Teilnehmerinnen haben eine fundierte Ausbildung erhalten. Danach erfolgt im 2-wöchigen Rhythmus eine regelmäßige fachliche Begleitung (Supervision).

Das Thema Prävention an Schulen und Bildungseinrichtungen in Karlsruhe und im Landkreis war uns auch in diesem Jahr ein wichtiges Anliegen. Hier bringen wir den Teilnehmenden die Themen Krise und Suizidalität näher, um ihnen Ängste und Vorbehalte zu nehmen und darüber offen zu sprechen.

Durch die Präventionsangebote wollen wir Interessierte sensibilisieren und über Hilfsangebote informieren. In diesem Jahr wurde wieder eine von Fachkräften geleitete Trauergruppe für Hinterbliebene nach Suizid angeboten.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen weiterhin die Angebote für Menschen in akuten Lebenskrisen und bei Suizidgefährdung, und für Menschen, die einen Angehörigen durch Suizid verloren haben. Wir bieten die zeitnahe Krisenintervention. Um diese Angebote zu bieten, engagieren sich alle AKL-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit hohem persönlichem und zeitlichem Einsatz.

Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich bei allen haupt- und ehrenamtlich Tätigen für ihre kompetente und vertrauensvolle Arbeit.

Traudel Romer

1. Vorsitzende



Statistik 2016

219 Menschen haben Kontakt zum AKL aufgenommen. Dabei handelte es sich bei 138 Personen um direkte Begleitungen durch die MitarbeiterInnen des AKL, 81 Kontakte waren sogenannte Kurzkontakte, meist telefonisch oder per E-Mail.

Die MitarbeiterInnen erbrachten für die 138 Begleitungen insgesamt 476 Beratungsstunden bei 574 Klientenkontakten.

Die Häufigkeit der Kontakte mit einer ratsuchenden Person reichte von 52 einmaligen Kontakten, über 24 Begleitungen mit einer Dauer bis zu 3 Monaten und 9 Begleitungen über das ganze Jahr 2016.

83 % der Kontakte erfolgten über das Telefon, 27 % per E-Mail. 55 % war der Anteil an persönlichen Kontakten. Die Erstkontakte erfolgten zumeist telefonisch oder per E-Mail.

Tabelle 1: Kontakte zum AKL in den letzten drei Jahren

	2016	w	m	2015	w	m	2014	w	m
Kontakte insgesamt	219			245			240		
Begleitungen:	138	92	45	147	97	50	133	100	33
• Selbst von Krise betroffen	58	35	23	70	44	26	68	52	16
• Angehörige in Sorge um...	40	26	13	44	27	17	44	31	13
• Hinterbliebene	40	31	9	33	26	7	21	17	4
Kurzkontakte*	81			98			107		

*Kurzkontakte = inhaltliche Anfragen von Betroffenen, Angehörigen oder Institutionen, die aber noch keine wirkliche Begleitung sind, sowie allgemeine Informationsanfragen über die Angebote des AKL

Wie in Tabelle 1 ersichtlich, zeigt sich, dass sich die Anzahl der Anfragen an den AKL im Vergleich zu den Vorjahren verändert hat. Die Anzahl der direkten Begleitungen hat sich im Vergleich zu 2014 leicht erhöhen können, ist aber im Vergleich zum Vorjahr wieder gesunken. Die Zahl der Hinterbliebenen hat sich allerdings im Vergleich zu 2014 fast verdoppelt. Kurzkontakte* haben jedoch deutlich in den letzten 2 Jahren abgenommen. Ca. 67 % der Begleitungen waren weiblich (w).

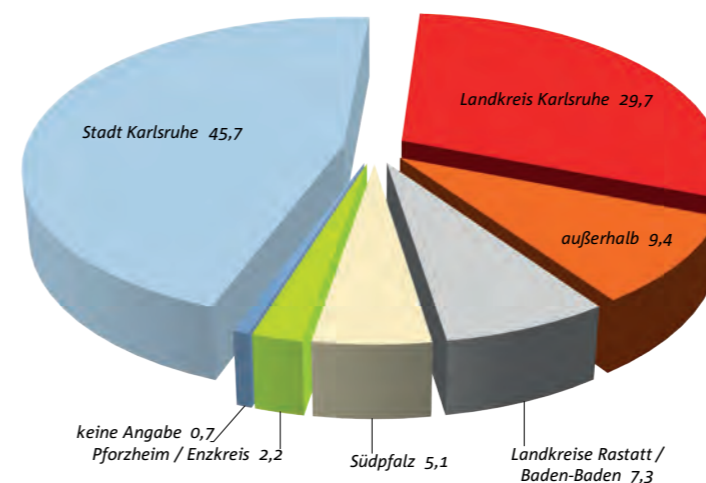
Auch diesmal lässt sich beobachten, dass mehr Frauen als Männer das Unterstützungsangebot des Arbeitskreis Leben Karlsruhe nutzen. Ein wichtiger Teil unserer Tätigkeit, der hier ebenfalls Erwähnung finden soll, war auch wieder die Präventionsarbeit des Vereins. Insgesamt 11 Mal konnte der Arbeitskreis Leben Gruppen von 10 – 30 Personen in Schulen und allgemeinen sozialen Einrichtungen über Suizidalität, Suizidprävention und die Angebote des AKL informieren und aufklären.

Statistik 2016

Wohnorte der begleiteten Menschen

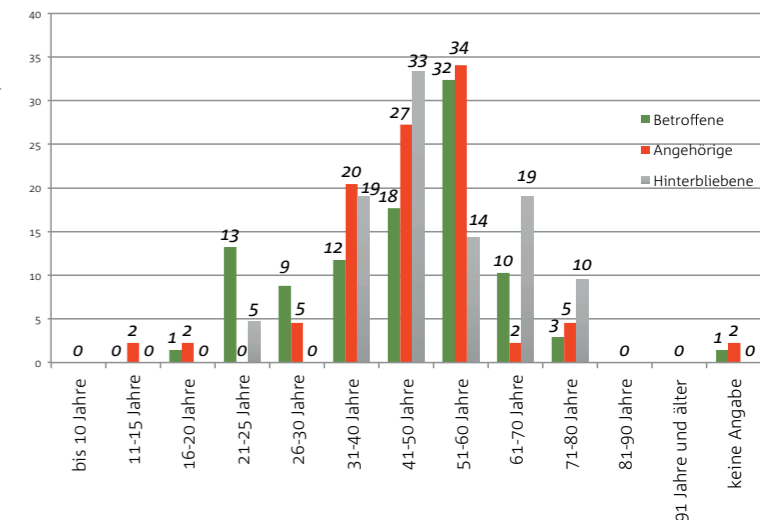
Im Jahr 2016 kamen nach eigenen Angaben 63 der 138 begleiteten Personen aus dem Stadtgebiet Karlsruhe, 41 aus dem Landkreis Karlsruhe, 10 aus den Landkreisen Rastatt / Baden-Baden, 3 aus Pforzheim / Enzkreis und 7 aus der Südpfalz. 13 Personen kamen aus dem restlichen Bundesgebiet. 1 Person hat keine Angabe zu ihrem Wohnort gemacht.

Grafik 1: Verteilung der Wohnorte der Begleitungen in %



Annähernd die Hälfte mit 45,7 % aller Anfragen kamen aus der Stadt Karlsruhe. 29,7 % kamen aus dem Landkreis Karlsruhe, 7,3 % aus den Landkreisen Rastatt/Baden. Die restlichen Prozente verteilten sich auf die Südpfalz mit 5,1 %, den Pforzheim/Enzkreis mit 2,2 % und auf die Wohnorte außerhalb mit 9,4 %.

Altersverteilung



Grafik 2: Altersverteilung der Begleiteten in %, unterteilt nach Betroffenen, Angehörigen und Hinterbliebenen

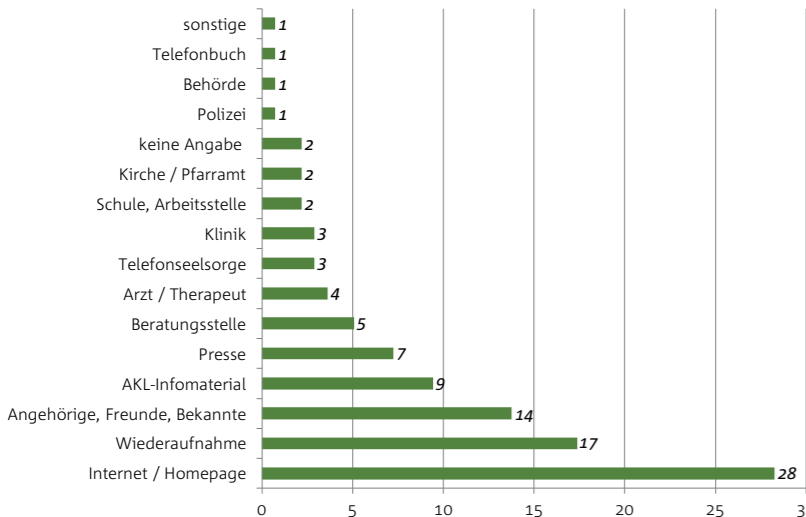
An Hand der Grafik 2 kann man gut erkennen, dass sich über 50 % der 138 begleiteten Menschen im Lebensalter zwischen 40 und 70 Jahren befanden. Davon waren die meisten Ratsuchenden mit 39,2 % im mittleren Lebensalter (40-60 Jahre). Deutlich zu verzeichnen ist die Zunahme der Ratsuchenden im Alter zwischen 61 und 70 Jahren. Betroffene und Hinterbliebene in belastenden Lebenssituationen und Krisen machen dort den größten Anteil aus. Mit jeweils 2,9 % wenden sich die jüngsten (16-20 Jahre) wie die ältesten Personen (ab 91 Jahren) an den AKL. Je 10,9 % der Altersgruppe zwischen 21-25 und 26-30 Jahren haben Rat gesucht. Die Gruppe der 71-80-jährigen ist mit 7,3 % vertreten.



Kontaktaufnahme

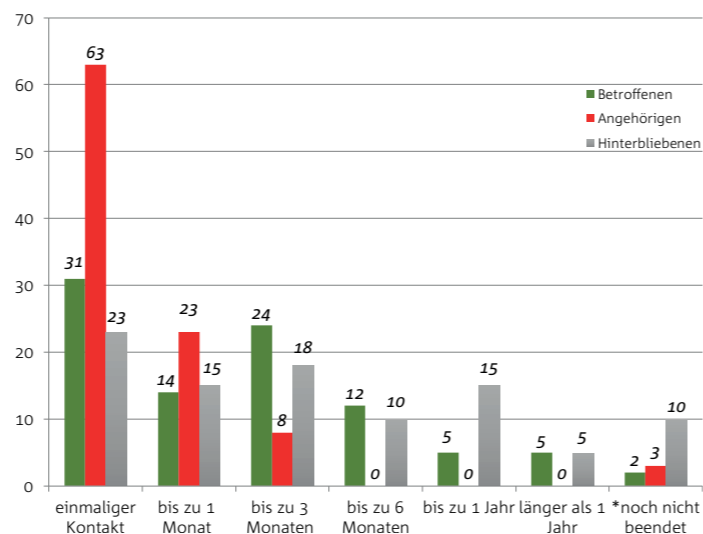
Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil derer, die über das Internet bzw. die Homepage des AKL auf den Arbeitskreis Leben aufmerksam geworden waren von 32 % auf 39 % gestiegen. Es handelte sich wieder um den häufigsten Zugangsweg zum AKL. Wiederaufnahmen haben in diesem Jahr einen hohen Anteil gehabt. Andere Zugangswege wurden vor allem durch Angehörige, Freunde und Bekannte vermittelt. Neben den üblichen Informationsmaterialien des AKL wurden auch über Presseberichte Ratsuchende vermehrt aufmerksam auf den AKL.

Grafik 3: Wege der Kontaktaufnahme in %



Dauer der Begleitungen

Grafik 4: Dauer der Begleitung unterteilt nach Betroffenen, Angehörigen und Hinterbliebenen in % *



Die Einmalkontakte sind in allen Gruppen der Ratsuchenden am häufigsten. Bei der Gruppe der Angehörigen hatten 62,5 % einen einmaligen Kontakt, bei den Betroffenen waren es 31 %, bei den Hinterbliebenen 22,5 %. Bei den Angehörigen dauerten die Begleitungen mit 30% nicht länger als 3 Monate. Die Gruppe der Betroffenen suchte mit ca. 69 % Rat innerhalb von 3 Monaten, wobei auch hier der Einmalkontakt mit 31 % am höchsten war, gefolgt von der 3monatigen Begleitung mit 24 %. Bei den Hinterbliebenen wurden sowohl 15 % bis zu einem Monat als auch bis zu einem Jahr begleitet.

*Unter „noch nicht beendet“ sind all jene Begleitungen aufgeführt, die über den Jahreswechsel 2016/17 weiterliefen. Über deren Gesamtdauer konnte zum Zeitpunkt der statistischen Erhebung noch keine genaue Angabe gemacht werden.

Medienhaus „die neue welle“ prämierte fünf beispielgebende gesellschaftliche Projekte



Mit dem Impulspreis sind in diesem Jahr fünf Projekte ausgezeichnet worden. Auch die im Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V. (AKL) im Vorstand engagierte ehrenamtliche Mitarbeiterin Helga Göttle erhielt den Preis für ihr bürgerschaftliches Engagement. Der vom Medienhaus „die neue welle“ ins Leben gerufene Impulspreis zeichnet seit 2010 beispielgebende gesellschaftliche Projekte aus. Als „Vorbilder für uns alle, sich selbst noch mehr in die Gesellschaft einzubringen“, bezeichnete Karlsruhes Oberbürgermeister und Schirmherr des Impulspreises Frank Mentrup die prämierten Initiativen. „Das ist unser Dank an alle, die im Verborgenen Gutes tun“, ergänzte Andrea-Alexa Kuszák, Geschäftsführerin von „die neue welle“ bei der Preisverleihung vor rund 140 Gästen in der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe.

Genau diesen Menschen wolle man eine Bühne bieten und in den Mittelpunkt rücken.

Große Freude war bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im AKL, als bekannt wurde, dass die Karlsruherin Helga Göttle mit dem Impulspreis geehrt werden sollte. Sie setzt sich seit 25 Jahren für ihre Mitmenschen ein. Im Arbeitskreis Leben Karlsruhe unterstützt und begleitet sie Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Sie selber musste nach einem Autounfall mit schweren Kopfverletzungen ins Leben zurückfinden. „Ein solches Engagement verdient unser aller Respekt und Hochachtung“, betonte Jury-Mitglied Erich Harsch. Der Vorsitzende der Geschäftsführung von dm-drogerie markt freute sich, dass die Preisträgerin neben der ideellen Würdigung auch eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 2016 Euro erhielt. „Noch nie fiel die Auswahl so schwer angesichts der vielen preiswürdigen Projekte“, ergänzte Jury-Mitglied und Vorstandsvorsitzende der BGV-Versicherungs AG, Heinz Ohnmacht.

Der Arbeitskreis Leben e.V. freut sich mit ihr über den sehr verdienten Preis und bedankt sich besonders dafür, dass Helga Göttle die finanzielle Unterstützung dem AKL wiederum zur Verfügung gestellt hat.

(Auszüge aus der Pressemitteilung: regio-news.de)
Marei Rascher-Held, hauptamtliche Mitarbeiterin

Besondere Aktivitäten und Ereignisse des AKL 2016

Informations- und Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Suizid

- Informationsveranstaltung für die Ausbildungsgruppe der Telefonseelsorge in den Räumlichkeiten des AKL, 24.02.2016
- Informationsveranstaltung „Amsel“ im Thomashof Karlsruhe, 01.03.2016
- Informationsveranstaltung Ohlebusch Gruppe in Karlsruhe, 07.04.2016
- Informationsveranstaltung Berufsbegleitender Dienst Ludwigshafen in Karlsruhe 13.04.2016
- Information und Fortbildung für Schulsozialarbeiter-Team in den Räumen des AKL, 19.04.2016
- Fortbildung für Internetseelsorge in Karlsruhe am 1.09.2016

Überregionale Veranstaltungen und Kooperationsveranstaltungen

- Fachtag Depression mit der „Initiative gegen Depression“ in der VHS Karlsruhe 12.03.2016
- „Würde bis zuletzt“, eine Veranstaltung der Kooperation de brevitae vitae in Karlsruhe, 15.04.2016
- Vortrag „Schuld macht Sinn“ von Frau Chris Paul im Albert-Schweitzer-Saal, Karlsruhe, 13.10.2016
- „Vom guten Leben“, eine Veranstaltung der Kooperation de brevitae vitae in Karlsruhe, 03.11.2016

Suizidprävention an Schulen mit Schülerinnen und Schülern

- Vortrag und Workshop im Gymnasium Durmersheim, 11.05. und 01.06.2016
- Vortrag und Workshop in der Realschule Durmersheim, 08.06.2016
- Vortrag und Workshop in Weingarten, 20.06.2016
- Vortrag und Workshop in der Berufsschule Heinrich-Hübsch in Karlsruhe, 14.07.2016

Öffentlichkeitsarbeit

- Traditioneller Neujahrstee des AKL im Roncalli-Forum Karlsruhe, 19.01.2016
- Bewerbung für den Impulspreis, Interview mit „neue Welle“, 29.07.2016
- Informationsgespräche telefonisch mit Herrn Hockenberger (CDU) und Frau Lisbach (Die Grünen)
- Informationsgespräch MDL Fr. Bohlen (Grüne) in den Räumen des AKL Karlsruhe, 10.10.2016
- Stand bei der „offerta“ in Karlsruhe, 5., 6. 11. 2016
- Besuch des Oberbürgermeisters Herrn Mentrup in den Räumlichkeiten des AKL, 17.11.2016

Besondere Veranstaltungen für Hinterbliebene nach Suizid

- Trauergruppe von Mai bis Dezember 2016
- Abendgottesdienst in der Kleinen Kirche Karlsruhe, 08.11.2016

Interne Veranstaltungen des AKL

- Zukunftswerkstatt in den Räumlichkeiten des AKL, 12.11.2016
- Dank-Veranstaltung für die Ehrenamtlichen im AKL, 01.12.2016

Das ganze Jahr über

- LAG -Treffen der AKLs Baden-Württemberg in Stuttgart
- Regelmäßige Treffen des AK Trauer (Runder Tisch) sowohl in Karlsruhe, als auch in Rastatt.
- Kooperationstreffen mit der Telefonseelsorge und der Beratungsstelle „brücke“ in Karlsruhe
- Kooperationstreffen mit de brevitae vitae
- Radio- und Zeitungsinterviews zu den Veranstaltungen, der Arbeit und den Angeboten des AKL, sowie allgemein zu den Themen Suizidalität und Suizidprävention (Bsp.: SWR, Zeitung BNN und Rheinpfalz)
- Treffen Gemeinde Psychiatrischer Verbund
- AK Suizidprävention und Notfallversorgung für Kinder und Jugendliche
- Karlsruher Initiative gegen Depression

Spendenübergaben und Spendenaktionen

- Spendenübergabe Volksbankstiftung, 14.01.2016
- Scheckübergabe Pro Cent, 10.02.2016
- Scheckübergabe Hornberger der „Brüder und Brüderinnen am Henkel“, 03.11.2016
- Laufen mit Herz beim Baden Marathon in Karlsruhe, 25.09.2016

„...denn sie sind ein Teil von uns ...“
„...denn sie sind ein Teil von uns ...“

ABENDGOTTESDIENST

Gedenken an Suizidtote

Sonntag, 26. November 2017
19.00 Uhr

Kleine Kirche Karlsruhe
Kaiserstraße 131
KVV Haltestelle Marktplatz

Eine Initiative des Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V., in Zusammenarbeit mit Angehörigen, der brücke, der Evangelischen Kirche in Karlsruhe und dem Katholischen Dekanat Karlsruhe, dem Polizeipräsidium Karlsruhe sowie der Telefonseelsorge Karlsruhe

© Günter Havlena, Pixello

Logos: Arbeitskreis Leben Karlsruhe, Telefonseelsorge, Polizei Karlsruhe, KVV, etc.



Suizidprävention an Schulen

Vortrag zum Thema Suizid am Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium Durmersheim

Im Rahmen des Religionsunterrichts befassten sich Schüler und Schülerinnen der 9.Klassen mit dem Thema „Sterben und Tod“.

Da gerade das Thema „Suizid“ für Jugendliche eine besondere Brisanz hat, erhielten die Religionsgruppen von Herrn Luft und Frau Kiefl im Juni Besuch von drei Mitarbeitern des Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V.

Der AKL bietet Hilfe in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr. Hauptamtlich tätig sind dort Frau Manz und Frau Munke. Sie werden von einer Reihe ehrenamtlicher Mitarbeiter unterstützt, z.B. von Herrn Größle, der auch mit ans WHG kam.

Die drei Mitarbeiter des Arbeitskreis Leben Karlsruhe kamen an zwei Tagen in die beiden Reli- Gruppen und erklärten den Schülerinnen und Schülern, für wen der im September 1990 gegründete AKL da sein möchte: für Suizidgefährdete und deren Angehörige, für Menschen, die eine Selbsttötungshandlung überlebt haben und für Hinterbliebene von Suizidtoten.

Frau Manz, Frau Munke und Herr Größle informierten die Schülerinnen und Schülern über die erschreckend hohen Zahlen von Selbsttötungsversuchen gerade unter Jugendlichen. Sie ließen die Schülerinnen und Schülern Vermutungen über die häufigsten Gründe anstellen und klärten über Anzeichen eines drohenden Suizids auf.

Die Klassen erfuhren nicht nur sehr viel zum Thema Suizid, sondern kennen nun auch eine Anlaufstation in der Hirschstraße in Karlsruhe, an der sehr kompetente, vertrauenswürdige Menschen sich diesem schwierigen Thema stellen und Unterstützung anbieten.

Wir sind Frau Manz, Frau Munke und Herrn Größle sehr dankbar, dass sie bei uns an der Schule einen sehr lebendigen und interaktiven Vortrag gehalten haben und würden sie auch in Zukunft wieder sehr gern an der Schule begrüßen.

Susanne Kiefl, Florian Luft

© Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium Durmersheim

Traditioneller Neujahrstee

Traditioneller Neujahrstee beim AKL anlässlich des 25-jährigen Bestehens

Aus dem Fahrstuhl kommend wurden wir im Roncalli-Forum in der oberen Etage von den MitarbeiterInnen des Arbeitskreis Leben e.V. freundlich empfangen. Bei frisch aufgebühtem Tee und Keksen ergaben sich in angenehmer Atmosphäre zwanglose Gespräche.



Mit Musik begann der offizielle Teil, in dem die Vorstandsvorsitzende, Frau Traudel Romer, zunächst die Anwesenden herzlich begrüßte.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Almut Bleyl und Helga Göttle gaben einen eindrucksvollen Rückblick über den Beginn und die Entwicklung der Tätigkeit des AKL.

Die Wertschätzung des Landes BW brachten Johannes Stober MdL und Peter Kappes, Sozialdezernent

des Landratsamtes Karlsruhe, zum Ausdruck, wobei Herr Stober darauf hinweisen konnte, dass er schon für den AKL „gelaufen“ sei.

Der Abend wurde musikalisch durch das Künstlerduo Marei Rascher-Held (Geige) und Josef Held (Klavier) und literarisch mit ausgewählten Texten von ihnen bereichert. Der Empfang schloss mit einem kalten Buffet.

Gern saß man nach dem offiziellen Teil noch bei einem Glas Wein zusammen um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Gerda und Frank Thielmann

An dieser Stelle bedankt sich der Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V. herzlich bei den Verantwortlichen des Roncalli-Forums für die Räumlichkeiten. Ohne diese Zustimmung und Vergabe der Räumlichkeiten wäre der jährlich stattfindende Neujahrstee nicht in dieser Form durchzuführen.

Danke für die unkomplizierte Hilfe!



Dank an Internationaler Frauenclub Karlsruhe e.V.

Internationaler Frauenclub Karlsruhe e.V.

Wie schön, dass es sie gibt, die Frauen des Karlsruher Pfennigbasars!

Jedes Jahr wieder profitiert der Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V. von den Einnahmen des seit 50 Jahren bestehenden Pfennigbasars. Nachdem ich dieses Jahr wieder in der prall gefüllten Schwarzwaldhalle nach Brauchbarem gestöbert habe, konnte ich auch für die Räumlichkeiten des AKL in der Hirschstraße fündig werden. Wiederholt war ich beeindruckt vom außergewöhnlichen Engagement des Frauenclubs. Auch für das Jahr 2016 gilt ein besonderer Dank dem Frauenclub, der dem AKL wiederholt großzügig gespendet hat. Der AKL erhält von ihm jährlich eine wichtige Finanzspritze durch den Gewinn des Pfennigbasars. Durch diese finanzielle Unterstützung kann er seinen ehrenamtlichen Mitgliedern eine qualitative Arbeit durch regelmäßige Supervision gewährleisten. Ohne diese wäre die notwendige Unterstützung in der Begleitung unserer Klienten nicht möglich.

Im Jahr 2017 feiert der Club sein 60jähriges Bestehen. Das ist ein Grund dem Verein besonders zu gratulieren.

Wenn in diesen Tagen immer wieder von Nachhaltigkeit die Rede ist, sie aber doch nicht immer gelingt, ist der Internationale Frauenclub ein positives Gegenbeispiel. Die Idee des Pfennigbasars hat sich durch 50 Jahrzehnte gezogen und bis heute bewährt. Hier zeigt sich neben dem Ziel sich für

vielfältige soziale Aufgaben in Karlsruhe einzusetzen ein gelebtes inklusives Handeln. Durch die Einbeziehung Ehrenamtlicher, Studenten, Freiwilliger und Karlsruher Wohlfahrtsorganisationen in der Durchführung des Basars sorgen sie für ein gelebtes soziales Miteinander. Kommen die Besucher „aller Couleur“ noch hinzu, ist auch hier ein integratives und inklusives Zusammenspiel spürbar. Dazu beglückwünscht der AKL die engagierten Frauen auch ganz besonders.

Wir MitarbeiterInnen vom AKL freuen uns nun auch konkret in unseren Räumlichkeiten über ein auf dem Pfennigbasar neu erstandenes Bild, das die Wand des Besprechungsraums schmückt und somit auch immer wieder an die Unterstützung des Frauenclubs erinnert.

Herzlichen Dank!

Marei Rascher-Held, Hauptamtliche Mitarbeiterin

Kirchencafé auf der offerta 2016

3200,- Euro für Menschen in Krisensituationen

Der Erlös des Kirchencafés am ökumenischen Kirchenstand auf der offerta 2016 kommt dem Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V. (AKL) zugute.

Auch im letzten Jahr haben die Evangelische und Katholische Kirche in Karlsruhe und der Region an ihren ökumenischen Kirchenstand auf der Verbrauchermesse offerta eingeladen. Besonders beliebt ist dort das Kirchencafé, an dem die Messebesucher



gegen freiwillige Spenden Kaffee trinken und Kuchen essen können. Der Erlös, in Höhe von 3200,00 Euro, wurde dem Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V. (AKL) für seine Arbeit zur Verfügung gestellt. Heute Nachmittag übergaben Antke Wollersen (Katholische Kirche) und Christina Müller (Evangelische Kirche) stellvertretend für das Kirchenstandsteam die

Zuwendung in den Räumen des AKL an Dorothea Manz, hauptamtliche Mitarbeiterin des Vereins.

„Ich möchte mich herzlich für diese Unterstützung bedanken, die uns sehr hilft, unsere Arbeit für Menschen in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr zu tun“, erklärte Frau Manz. Darüber hinaus bietet der AKL, den es seit 26 Jahren in Karlsruhe gibt, auch Beratung und Begleitung für Angehörige an, die einen Menschen durch Suizid verloren haben. „Im letzten Jahr hatten wir insgesamt 245 Kontakte von Hilfesuchenden und 147 Menschen werden über einen längeren Zeitraum von uns beraten und begleitet“, machte Dorothea Manz deutlich. Insgesamt 15 ausgebildete Ehrenamtliche führen Gespräche mit den Hilfesuchenden. „Wir werden das Geld in Aus- und Fortbildung, Supervision, unsere Trauergruppe und für alles, was unsere Arbeit, und damit die Hilfe für Menschen benötigt, einsetzen“, informierte Dorothea Manz.

*PRESSEINFORMATION DER EVANGELISCHEN KIRCHE
IN KARLSRUHE VOM 26. JANUAR 2017*

Laufen mit Herz

Auch dieses Jahr wurde der AKL Karlsruhe wieder sportlich unterstützt.

Der HHAC schickte beim AOK BusinessTeamMarathon gleich 2 Teams aus unterschiedlichen Bereichen ihres Unternehmens an den Start. Ihre Start-



auswahl bestand aus: Stephan Buchmann, Tanja Reddmann, Lisa Steinhauser, Sansanie Abel, Karin de Jong, Thorsten de Jong, Ludwig Eisenbeis und Dr. Timo Krebsbach.

Das Unternehmen HHAC Labor Dr. Heusler GmbH gehört seit fast 25 Jahren zu den renommiertesten Auftragslaboren für chemisch-physikalische Untersuchungen von Arzneimitteln und deren Rohstoffen auf dem europäischen Markt.

Als international aktives, mittelständisches Unternehmen ist es regional verwurzelt und nimmt unternehmerische, soziale Verantwortung sehr ernst. Dazu zählt insbesondere die Unterstützung sozialer Projekte hier vor Ort.

An dieser Stelle möchten wir uns beim HHAC bedanken für insgesamt 1742 €, die uns durch sein Engagement bei diesem Event zugute kamen.

*Marei Rascher-Held
Hauptamtliche Mitarbeiterin*



Ausbildungsgruppe 2015/2016

AKL-Eine Ausbildungsgeschichte

Das Büro des „Arbeitskreis Leben e.V.“ (AKL) Karlsruhe liegt bei mir in der direkten Nachbarschaft. Schon einige Jahre komme ich fast täglich dort vorbei, zuerst mit dem Kinderwagen dann beim Ausführen meines Hundes. Die Idee gefällt mir: Menschen in Krisensituationen, ein niederschwelliges Angebot zu machen. Ich möchte da sein und zuhören, wenn jemand kommt, um von sich, seinem Leben und seinen Problemen und Schwierigkeiten zu berichten. Denn ich weiß: für Menschen, die sich in einer akuten Krisensituation befinden, ist es oft sehr schwierig, kurzfristige Hilfsangebote zu finden. Psychologen und Therapeuten haben meist lange Wartelisten.

Jeder von uns kann in eine schwierige Situation kommen, aus der es keinen Ausweg zu geben scheint. Deshalb schauten wir am Beginn der Ausbildung zur ehrenamtlichen Krisenbegleiterin erst einmal auf eigene Krisen in unserem Leben zurück. Nicht ohne den Blick zu öffnen auf unsere Ressourcen, die uns halfen und stärkten.

Eine Gruppe von sieben Frauen und drei Ausbilderinnen fand sich im Mai 2015 zusammen, um mit der Fortbildung zu beginnen. Und ich mittendrin. Meine drei Kinder gehen nun alle zur Schule, der Zeitpunkt war gekommen, mitzumachen beim AKL. Eine intensive Zeit stand mir bevor.

Und zwar keine trockene, langweilige Paukerei, sondern ein abwechslungsreicher Mix aus Theorie und Praxis. Niemals langweilig, immer aufschlussreich und professionell präsentiert. Immer im Mittel-

punkt: der Mensch und das Leben! Es gab viele Elemente der Selbsterfahrung. Ein Meilenstein auf diesem Weg war das gemeinsame Wochenende im Oktober in Rastatt. Wir lernten, was es heißt, sich aufeinander zu verlassen. Bei unseren Treffen in Kleingruppen ging es nicht nur ums Lernen, sondern wir lernten auch einander besser kennen und schätzen. So wuchsen wir als Gruppe immer besser zusammen.

Ein „Rotes Tuch“ für viele von uns waren lange Zeit die Übungsfälle, die wir an den Schulungsabenden miteinander durchspielen sollten, um uns in der Beratung zu üben. Eine gab den Ratsuchenden, eine andere den Berater und eine Dritte den Beobachter. Das kostete immer Überwindung und fiel uns schwer. Aber es half nichts, wir mussten ja Übung bekommen. Und mit der Zeit wurde es tatsächlich besser. Das Abschlusscoaching empfand ich dann als wahre Bereicherung.

Fazit: Jetzt, nach 10 Monaten Ausbildung, bin ich endlich Krisenbegleiterin und fünf weitere Frauen auch. Nach der feierlichen Schlüsselübergabe gehöre ich jetzt dazu. Von Anfang an fühlte ich mich willkommen. Bald werde ich meine erste Begleitung mit einem Ratsuchenden beginnen und das Gelernte anwenden können. Ein bisschen aufgeregt bin ich noch. Zum guten Glück gibt es die regelmäßigen Supervisionstreffen, bei denen ich meine Gespräche vorstellen und reflektieren kann. Das wird sicher eine große Hilfe sein.

Sandra Degenhart, ehrenamtliche Krisenbegleiterin



Im **Leben** bleiben

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wenn

- Sie in einer Krise sind und nicht mehr leben wollen
- Sie in Sorge um jemand sind, der sich das Leben nehmen will
- Sie einen nahen Menschen durch Suizid verloren haben

Bei uns erhalten Sie zeitnah einen Gesprächstermin für eine persönliche Beratung.

Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V.

Telefon 0721 811 424
E-Mail akl-karlsruhe@ak-leben.de
Online www.ak-leben.de

Sicher erreichen Sie uns

Montag und Freitag 10.00 – 12.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag 10.00 – 14.00 Uhr
Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr



Im Jahr 2016 hatte der AKL Karlsruhe Gesamtausgaben in Höhe von **83.284,43** Euro.

Wie in den Vorjahren war es auch in diesem Jahr nicht möglich, den Haushalt durch öffentliche Zuwendungen allein zu decken. Der Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V. ist und bleibt auf die großzügige

Unterstützung vieler Spender und Spenderinnen angewiesen. Das Einzugsgebiet hat sich auch weiterhin nach Süden in den Landkreis Rastatt und Baden-Baden, nach Westen in die Südpfalz, nach Norden weit in den Landkreis Karlsruhe und nach Osten in den Enzkreis und Pforzheim ausgedehnt. Dieser Herausforderung haben wir uns gerne gestellt.

Auszüge aus dem Finanzbericht

Ausgaben

• Personalkosten	62.415,01 €
• Aus- und Fortbildung	892,50 €
• Supervision 2 Gruppen	4.735,00 €
• Raumkosten und Miete	6.757,47 €
• Trauerangebote	80,00 €
• Geschäftsaufwand und Öffentlichkeitsarbeit	2384,38 €
• Sachkostenerstattung Helferkreis / Ehrenamtliche	1.372,20 €

Einnahmen

• Zuschüsse	
- Land Baden-Württemberg	24.589,30 €
- Stadt Karlsruhe	12.172,38 €
- Landkreis Karlsruhe	1.640,00 €
- AKL-Stiftung	1.500,00 €
• Spenden	19.815,42 €
• Bußgelder	1.350,00 €
• Mitglieder- und Teilnehmerbeiträge	3.680,00 €
• Mitarbeiterspender	917,44 €



Dank

Herzlich danken wir den großzügigen Spendern:

- der Stadt Karlsruhe, dem Landkreis Karlsruhe und dem Land Baden-Württemberg für die gewährten Förderungen
- den Richtern und Staatsanwälten, die uns Bußgelder zugesprochen haben
- der BB-Bank Karlsruhe, die uns bereits mehrfach den Druck des Jahresberichtes ermöglichte und in diesem Jahr auch wieder mit einem Dankeschön die Arbeit der Ehrenamtlichen gewürdigt hat
- der Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen für ihre Spende zur Unterstützung unserer Vereinsziele
- dem Lions Club Karlsruhe, durch dessen Spende die ehrenamtlichen Mitarbeiter des AKL an Fortbildungen teilnehmen konnten
- den evangelischen Kirchenbezirken Karlsruhe und Durlach und dem katholischen Stadtdekanat Karlsruhe für die Unterstützung des ökumenischen Gottesdienstes in der Kleinen Kirche
- dem Architekturbüro Wenzel + Wenzel für die großzügige Spende
- der DAK für ihre Spende zur Suizidprävention
- den Brüdern und Brüdern am Henkel für ihre Spende

- der HHAC Labor Dr. Heusler GmbH durch ihr Engagement beim Baden-Marathon „Laufen mit Herz“
- dem Roncalli-Forum Karlsruhe für die Bereitstellung der Räume zum Neujahrsempfang
- dem Internationalen Frauenclub Karlsruhe e.V. für die großzügige Spende aus dem Erlös des Pfennigbasars
- den verschiedenen Kirchengemeinden für ihre Kollekten
- dem Info-Center am Hauptfriedhof und der Evangelischen Erwachsenenbildung Karlsruhe für die Unterstützung unserer Öffentlichkeitsarbeit
- sowie dem Verein zur Unterstützung gemeindenaher Psychiatrie Südpfalz für ihre Spende

Wir bedanken uns ferner ganz herzlich bei allen privaten Spendern. Ohne die Zuwendungen wäre der wirtschaftliche Bestand der Einrichtung nicht gewährleistet.

Wir sind für jede Spende und Förderung dankbar.

Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeitskreise Leben (LAG der AKL) in Baden-Württemberg www.ak-leben.de

AKL Freiburg e.V.	Tel.: 0761 / 33 3 88 E-Mail: akl-freiburg@ak-leben.de oder info@suizidpraevention-freiburg.de	Talstr. 29 79102 Freiburg
AKL Heilbronn e.V.	Tel.: 0 71 31 / 16 42 51 Fax: 0 71 31 / 89 80 93 55 E-Mail: akl-heilbronn@ak-leben.de	Bahnhofstr. 13 74072 Heilbronn
AKL Karlsruhe e.V.	Krisenberatung: 0721 / 81 14 24 Geschäftsstelle: 0721 / 82 00 667 Fax: 0721 / 82 00 668 E-Mail: akl-karlsruhe@ak-leben.de	Hirschstr. 87 76137 Karlsruhe
AKL Kirchheim e.V.	Tel.: 0 70 21 / 75 0 02 E-Mail: akl-kirchheim@ak-leben.de	Alleenstr. 92 73230 Kirchheim / Teck
AKL Leonberg e.V. c/o Krankenhauspfarramt	Tel.: 0 71 52 / 202 - 64 620 oder 0 71 56 / 40 19 452 Handy: 0163 / 25 78 576 E-Mail: akl-leonberg@ak-leben.de	Rutesheimerstr. 50 71229 Leonberg
AKL Nürtingen e.V.	Krisenberatung: 0 70 22 / 19 2 98 Geschäftsstelle: 0 70 22 / 39 1 12 Fax: 0 70 22 / 38 5 90 E-Mail: akl-nuertingen@ak-leben.de	Bahnhofstr. 2 / 1 72622 Nürtingen
AKL Reutlingen e.V.	Krisenberatung: 0 71 21 / 19 2 98 Geschäftsstelle: 0 71 21 / 44 4 12 Fax: 0 71 21 / 47 07 32 E-Mail: akl-reutlingen@ak-leben.de	Karlstr. 28 72764 Reutlingen
AKL Böblingen e.V.	Telefon-AB: 07031 / 30 49 2 59 Mail: akl-boeblingen@ak-leben.de	Burgenstr. 3 b 71116 Gärtringen
AKL Stuttgart e.V.	Tel.: 0711 / 600 620 E-Mail: akl-stuttgart@ak-leben.de	Römerstr. 32 70180 Stuttgart
AKL Tübingen e.V.	Krisenberatung: 0 70 71 / 19 2 98 Geschäftsstelle: 0 70 71 / 9221 0 Fax: 0 70 71 / 92 21 90 E-Mail: akl-tuebingen@ak-leben.de	Österbergstr. 4 72074 Tübingen

Internet - Beratungsmöglichkeiten für Jugendliche:

www.u25-freiburg.de (AKL Freiburg e.V.)

www.youth-life-line.de (AKL Tübingen/Reutlingen e.V.)



Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V.

Hirschstraße 87 76137 Karlsruhe
Geschäftsstelle: 0721 82 00 667
Fax: 0721 82 00 668
www.ak-leben.de / akl-karlsruhe@ak-leben.de



ARBEITSKREIS LEBEN (AKL)

Sie erreichen uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

 S52  2, 3, 4, 5 Haltestelle Mathystraße

Die Nummer unseres Beratungstelefons lautet:

0721 / 81 14 24

Wir haben folgende Sprechzeiten:

Montag und Freitag von 10.00 – 12.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag von 10.00 – 14.00 Uhr
Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr

Ihre Ansprechpartner sind:

dorothea.manz@ak-leben.de
marei.rascher-held@ak-leben.de

Unser Spendenkonto

Sparkasse Karlsruhe Ettlingen
IBAN DE77 6605 0101 0009 8522 37
BIC KARSDE66XXX

Mitglied beim Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV), im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV) Karlsruhe, bei der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention e.V. (DGS) sowie bei der Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeitskreise Leben in Baden-Württemberg (LAG), Karlsruher Initiative gegen Depression.